

Westfälische Nachrichten

Do., 12.10.2017

Mobilstation um Car-Sharing erweitert

Auf vielerlei Art von A nach B



Werbung für die neue Mobilstation am Haus der Generationen (v. l.): Dr. Uwe Rennspieß (RVM), Oliver Hock (Teilautos), Bürgermeister Sebastian Seidel, Carsten Rehers (Kreis Warendorf), Christin Rüter und Thomas Stohldreier (beide Gemeindeverwaltung Everswinkel). Foto: Günther Wehmeyer

Everswinkel - Aus „Rad+Bus“ wird jetzt „Mobilstation“. Am Haus der Generationen (HdG) an der Nordstraße in Everswinkel wurde bereits im Jahr 2014 ein Projekt gestartet, mit dem Linienbus und Rad durch abschließbare Fahrradständer an der Bushaltestellen eine komfortable Verbindung eingegangen sind. Jetzt wird mit der „Mobilstation“ das Angebot um ein Leihauto ergänzt. „Carsharing“, heißt das Zauberwort.

Von Günter Wehmeyer

Die Partner, die für die Einrichtung der Mobilstation verantwortlich zeichnen, haben am Dienstagabend im HdG das Konzept vorgestellt. Dazu gehören „RVM-Regionalverkehr Münsterland“, der Kreis Warendorf, die Firma „teilautos“ und die Gemeinde Everswinkel.

Mit Stolz verkündete Bürgermeister Sebastian Seidel zu Beginn, dass neben Köln bisher nur die Gemeinde Everswinkel über das NRW-einheitliche Design einer Mobilstation verfügt. Seidel zeigte sich zuversichtlich, dass zusammen mit dem Car-Sharing-Auto die Mobilstation ein Erfolg wird.

Ins gleiche Horn stieß Carsten Rehers, Umwelt- und Baudezernent des Kreises Warendorf: „Gerade im ländlichen Raum ist es notwendig, Bus, Rad und Auto sinnvoll miteinander zu verknüpfen, und dazu haben Sie die volle Unterstützung des Kreises.“

Dr. Uwe Rennspieß, Bereichsleiter Verkehrsmanagement der RVM, bezeichnete die Mobilstationen als Verknüpfungspunkte des so genannten Umweltverbundes, bei dem die Verkehrsmittel Bus, Rad und Leihauto jeweils mit ihren Stärken in Szene gesetzt werden und so zum Schutz der Umwelt eine nachhaltige Mobilität ermöglichen. „Leihautos bieten Mobilität zu erschwinglichen Preisen für Menschen, die sich kein eigenes Auto leisten können oder wollen“, lautete einer der vielen Vorteile, die Rennspieß anführte. „Volkswirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gründe erfordern immer mehr eine multimodale Mobilität, die inzwischen auch vermehrt von jungen Leuten genutzt wird.“ Bei der Nutzung des Umweltverbundes gebe es zudem auch finanzielle Vorteile. „Carsharer fahren drei Monate gratis mit dem Bus, für Abonnenten der RVM gibt es Preisnachlässe beim Carsharing und bei der Nutzung eines Leihrades“, machte Rennspieß Werbung in eigener Sache.

Ausführlich schilderte Oliver Hock, Inhaber von „Teilautos“, das Prozedere bei der Anmietung des am HdG stationierten Fahrzeugs. „Sie können im Internet erkennen, wann das Auto frei ist und Ihre Nutzungszeit markieren“, erläuterte er. „Mit einer Chipkarte können Sie das Auto öffnen, der Schlüssel liegt immer im Handschuhfach.“ Erforderlich sei eine Mitgliedschaft bei „Teilautos“ gegen eine Gebühr von 7,50 Euro im Monat. Die Leihgebühren betragen 1,70 Euro pro Stunde und 0,30 Euro pro gefahrenen Kilometer. Treibstoffkosten sind damit abgedeckt. Für RVM-Abonnenten gibt's Ermäßigungen.

Eine kleine Broschüre, die sowohl im Rathaus als auch im HdG erhältlich ist, enthält weitere Informationen zur Nutzung der Mobilstation.